



Verband Deutscher
Metallhändler e.V.



Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling-
und Entsorgungsunternehmen e.V.

14.01.2016

PRESSEMITTEILUNG

Verbände der Metall- und Recyclingwirtschaft ziehen Bilanz nach einem Jahr mit neuer Gesetzgebung

Praxisprobleme bei der Anwendung des Mess- und Eichgesetzes

Aachen, 14.01.2016. Die Betriebe der Metallrecyclingwirtschaft müssen infolge des neuen Mess- und Eichgesetzes bei der Abwicklung von Handelsgeschäften mit einem deutlich höheren Verwaltungsaufwand und damit einem Anstieg der Kosten rechnen. Darauf weisen die beiden führenden Verbände der Stahl- und Metallrecyclingbranche, der Verband der Deutschen Metallhändler e.V. (VDM) und die Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. (BDSV), auf ihrem jährlichen Euregio-Trefftag am 14.01.2016 in Aachen hin.

Laut BDSV und VDM gab es in den ersten Monaten seit Inkrafttreten des Gesetzes erhebliche Probleme bei der Umsetzung in die Praxis. Die Unternehmen sind seit dem 1.1.2015 angehalten, ihre Abläufe anzupassen. Dies hat die betroffenen Unternehmen vor enorme Praxisprobleme gestellt: „Nach den neuen Bestimmungen müssen LKW bei jeder einzelnen Lieferung z.B. von Schrotten bei der Ein- und Ausfahrt neu gewogen werden – eine Speicherung des Gewichtes der einzelnen LKW-Typen zur schnelleren Abwicklung ist nicht mehr zulässig“, so Ralf Schmitz, Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Metallhändler (VDM).

Wörtlich heißt es in dem Mess- und Eichgesetz: *„Gespeicherte Gewichtswerte für Kraftfahrzeuge dürfen zur Bestimmung von Nettowerten nur herangezogen werden, wenn sie unmittelbar vor oder nach der Wägung des beladenen Kraftfahrzeugs festgestellt wurden.“* Nach Ansicht der Verbände bedeutet das in der Praxis einen hohen Anstieg des Verwaltungsaufwandes und nicht zuletzt auch eine starke zeitliche Belastung für die Betriebe.

Nicht mehr zulässig seien auch die sogenannten Schmutzabzüge, also in der Branche übliche Abzüge für Fremdstoffe bei den Lieferungen. Dr. Rainer Cosson, Hauptgeschäftsführer der BDSV: „Im geschäftlichen Verkehr mit losen Erzeugnissen – also auch mit Schrott – besteht eine Messpflicht bei Gewichtswerten, die der Preisermittlung zugrunde liegen. Damit legt die aktuelle Gesetzeslage nahe, auch einen Abzug für Schnee, der in die Ladung geraten ist, nicht mehr aufgrund einer Schätzung vornehmen zu dürfen.“

Zu dem Euregio-Trefftag im Aachener Kongresszentrum kommen jedes Jahr mehr als 700 Stahl- und Nichteisen-Metall-Recycler. Veranstalter des größten europäischen

Branchentreffens der Stahl- und NE-Metall-Recycling-Wirtschaft sind neben dem VDM und der BDSV die belgische Fédération des Entreprises de Récupération des Metaux Ferreux et Non Ferreux (COBEREC) und die niederländische Metaal Recycling Federatie (MRF).

Ansprechpartner

VDM

Stefanie Haslbeck

Telefon: 0173-591-7161

haslbeck@vdm.berlin

BDSV

Daniela Entzian

Tel.: 0211-828953-25

daniela.entzian@bdsv.de

Der VDM vertritt seit 1907 die Interessen des NE-Metallgroßhandels und der NE-Metall-Recycling-Wirtschaft. Dazu gehören Neumetalle, Altmetalle sowie Strategische Sondermetalle. Seine über 200 Mitglieder repräsentieren etwa 700 Firmen bzw. Niederlassungen und decken rund 90 Prozent des Metallmarktes in Deutschland und Österreich ab. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen aus anderen europäischen Staaten. Hütten- und Schmelzbetriebe gehören ebenso zur Mitgliedschaft wie Händler, Recycler, an der Londoner Metallbörse (LME) tätige Broker und andere Spezialisten der Metallwirtschaft. Die Mitglieder des VDM generieren einen Umsatz von 25 bis 30 Milliarden Euro, bewegen etwa 20 Millionen Tonnen Metallen und beschäftigen rund 25.000 Mitarbeiter.

Präsident: Thomas Reuther | Hauptgeschäftsführer: Ralf Schmitz

Die BDSV ist der größte Stahlrecyclingverband in Europa. Sie vertritt die Interessen von rund 550 Mitgliedsunternehmen, die im Bereich Stahlrecycling und in weiteren Entsorgungssparten tätig sind. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa. Die Gesamt-Mitarbeiterzahl der Deutschen Stahlrecyclingwirtschaft beträgt ca. 37.000. Der Gesamtumsatz bei der Versorgung der Stahlwerke und Gießereien, einschließlich Ausfuhr, betrug im Jahr 2014 ca. 16 Mrd. Euro.

Präsident: Andreas Schwenter | Hauptgeschäftsführer: Dr. Rainer Cosson